

Globale Baumwollproduktion

Die Produktion und die Reisen unserer Kleidung haben große Auswirkungen auf die Umwelt. Durch den Transport wird sehr viel Erdöl verbraucht und große Mengen Kohlendioxid entstehen. Die Baumwollplantagen setzen riesige Mengen an Wasser für die Bewässerung ein. Desweiteren gelangen durch den Einsatz von Pflanzengiften (Pestiziden) auf den Baumwollfeldern Chemikalien ins Grundwasser.

Weltweit wird Baumwolle auf etwa 30 Millionen Hektar angepflanzt und damit auf einer Fläche ungefähr so groß wie Deutschland (Gesamtfläche Deutschland: 35 Millionen Hektar). Die wichtigsten Produzenten von Baumwolle sind China und Indien.

Insgesamt verdienen 100 Millionen Haushalte ihren Lebensunterhalt durch den Anbau oder die Weiterverarbeitung von Baumwolle. vielerorts zahlen die Menschen für ihre Arbeit in der Baumwollproduktion aber einen hohen Preis.



Scan den QR Code, um dir ein Video zu den Arbeitsbedingungen auf den Baumwollfeldern anschauen.

Fluter TV – "Ausbeutung junger Mädchen auf den Baumwollfeldern Indiens", 6:46 min

Denn Baumwolle ist eine Pflanze, die für Schädlinge sehr anfällig ist. Die Baumwollpflanze wird daher vielerorts sehr häufig mit Pflanzengift behandelt. Weltweit wird für keine Pflanze so viel Pflanzengift eingesetzt wie für Baumwolle.

"Pestizide können eine Vielzahl von Tier- und Pflanzensarten schädigen. So werden auch Nützlinge vollständig mit abgetötet. Sind sie tot, kann es zu einer schnellen Wiederbesiedlung mit Schädlingen kommen, was eine erneute Pestizidbehandlung nach sich zieht - ein tödlicher Kreislauf." —Greenpeace

Der Einsatz von Pflanzengiften hat für die Menschen in den Anbaugebieten viele negative Folgen. Denn die Menschen, die in den Ländern des Globalen Südens im Baumwollanbau arbeiten, haben oft weder die nötigen Kenntnisse noch das Geld, um sich vor den gesundheitsgefährdenden Pflanzengiften zu schützen. Die Anleitungen auf den Chemikalien sind häufig auf Englisch geschrieben und die Menschen im Anbau haben meist weder Handschuhe noch Atemmaske zur Verfügung, um sich zu schützen.

Nach Schätzungen der Weltgesundheitsorganisation (WHO) gibt es in Ländern des Globalen Südens pro Jahr ca. 25 Millionen Vergiftungsfälle durch den Einsatz von Pflanzengiften und rund 20.000 Todesfälle.

